Sogenannter Ulmer Hochaltar: Jacobus maior und Amos

Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen Einschränkungen

Worum es geht

Alle erhaltenen achtzehn Fragmente des nicht rekonstruierbaren Altars befinden sich im Besitz der Staatsgalerie. Der Zusammenhang mit dem ersten Ulmer Hochaltar lässt sich aufgrund neuerer Forschungsergebnisse nicht halten. Dargestellt sind Apostel und Propheten im Dialog, Szenen aus dem Marienleben, die Martyrien Johannes des Täufers und des Apostels Andreas sowie eine Szene aus der Legende des Evangelisten Johannes. Vom zwölfteiligen Credo-Zyklus haben sich sechs Apostel-Propheten-Paare sowie zwei Einzelfiguren erhalten, die aber einst ebenfalls mit jeweils einem korrespondierenden Partner verbunden waren. Grundlage der Darstellung ist das apostolische Glaubensbekenntnis. Die Zuordnung dieser Glaubensgrundsätze an die zwölf Apostel war in der mittelalterlichen Bildkunst äußerst beliebt. Eine formale und inhaltliche Bereicherung stellt die Kombination von Aposteln und Propheten dar, deren Weissagungen stets in typologischer Beziehung zu den Credo-Artikeln stehen und so die Einheit von Neuem und Altem Testament zum Ausdruck bringen. [EW]

Titel	Sogenannter Ulmer Hochaltar: Jacobus maior und Amos
Inventarnummer	2681
Medium	Gemälde
Personen	Ulmer Meister (?) (Künstler / Künstlerin)
Datierung	um 1400
Technik	Mischtechnik
Material	Goldgrund, Fichtenholz, Leinwand
Maße	Höhe: 92,70cm / Breite: 60,20cm / Tiefe: 2,50cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	Inventarisiert
Sammlungsbereich	Deutsche Malerei vor 1800
Standort	ausgestellt

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite